

Nun ging es nach Samaiten und an dem Tage, an welchem hier das erste Heidenblut floß, ließ sich der Herzog zum Ritter schlagen und siebzig edle Herren nach ihm. Acht Tage blieb man in Feindes Land, aber die Thaten, die man vollführte, ließen mehr auf Klünderungen und Ueberfälle hinaus, von denen man nicht viel Rühmens machen konnte. Sturm und regnerisches Wetter zwangen bald zur Umkehr, die theils zu Schiff, theils durch sumpfiges Land bis nach Königsberg nicht ohne Schwierigkeit vollführt wurde. Von hier erfolgte der Rückweg nach Oesterreich durch Schlesien ¹⁾).

Von den vier Liechtensteinern, Ulrich, Bernhard, Christoph und Friedrich, die an diesem Zuge theilgenommen haben sollen ²⁾, ist der erste ohne Frage der hier in Rede stehende Ulrich und Friedrich dürfte sein Bruder sein. Bernhard, auf den wir alsbald zu sprechen kommen werden, war ein Vetter; dagegen gehört Christoph dem österreichischen Hause an.

Die nächstfolgende Nachricht über Ulrich ist die bereits erwähnte vom Jahre 1379, wonach ihm und seinen Brüdern Otto und Friedrich die ehemals auffensteinische Feste Treffen verliehen wird. Im Jahre 1381 hatte er mehrfache Beziehungen zu Herzog Leopold. Dieser verweilte damals in der Steiermark und ordnete am 7. Februar an der Feste Diernstein verschiedene Bauten an, wozu Ulrich von Liechtenstein und seine Brüder Otto und Friedrich das nöthige Geld herliehen, welches ihnen auch zu ihrer alten Pfandsumme auf dieser Feste versichert wurde ³⁾. Ulrich führt hier

¹⁾ Lichnowsky, IV. 172; Kurz, I. 141.

²⁾ Diese Nachricht gründet sich auf eine Mittheilung bei Wurmbrand, 195, wonach Manuscripte im liechtensteinischen Archiv dies besagen sollen; sie enthalten sogar die Angabe, daß Christoph dem Herzog zu diesem Zuge eine Summe von 16000 ungarischen Goldstücken — eine erstaunlich große Summe für jene Zeit! — geliehen habe. Die Manuscripte finden sich nicht mehr im Archiv, noch gibt es sonst Urkundliches darüber.

³⁾ Muchar, VII. 19; Lichnowsky, IV. Regg. 1559. Nach diesem Regest waren es die liechtensteinischen Brüder, welche die Bauten unternahmen.